

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Verzeichnis der zitierten Literatur	XXI
A. Die vorbereitende Tagsatzung	1
1. Entwicklung der vorbereitenden Tagsatzung.....	1
2. Die vorbereitende Tagsatzung im Überblick	1
3. Die Vorbereitung der vorbereitenden Tagsatzung.....	2
3.1. Grundsätzliches	2
3.2. Ausschreibung der vorbereitenden Tagsatzung.....	2
3.3. Vorbereitung durch Schriftsätze	3
3.4. Die Bedeutung schriftlichen Vorbringens.....	4
4. Die Vertretung im Prozess	4
4.1. Grundsätzliches	4
4.2. Die formale Prozessvollmacht.....	4
4.3. Anwaltspflicht	5
4.4. Vollmachtsnachweis	7
4.5. Mehrere Prozessvertreter.....	8
4.6. Ausländische Prozessvertreter.....	8
4.7. Verfahrenshelfer	9
4.8. Einstweilige Zulassung als Bevollmächtigter.....	10
5. Stelligmachung der Partei oder einer informierten Person.....	11
5.1. Wer ist stellig zu machen?.....	11
5.2. Warum ist stellig zu machen?.....	11
5.3. Ladung und Befragung	11
5.4. Konsequenzen bei Verstößen gegen die Pflicht zur Stelligmachung.....	12
6. Die formelle Verhandlungsleitung	13
6.1. Grundsätzliches	13
6.2. Das Verhalten des Richters in der Verhandlung.....	13
6.3. Erteilung des Wortes.....	14
6.4. Entziehung des Wortes	14
6.5. Unterbrechung der Tagsatzung als Mittel der formellen Verhandlungsleitung	15
6.6. Die Öffentlichkeit der Verhandlung und deren Ausschluss.....	15
6.7. Sitzungspolizei	19
7. Der Inhalt der vorbereitenden Tagsatzung	22
7.1. Das Vorbringen	22
7.2. Exkurs: Schlüssigkeit des Klagebegehrens	26
7.3. Beweisanträge	27
7.4. Rechtsausführungen	29
7.5. Präklusion von Vorbringen in der vorbereitenden Tagsatzung?	30
7.6. Prozessvorbringen und Wahrheitspflicht	31
7.7. Außerstreichstellungen.....	32
7.8. Vornahme eines Vergleichsversuches	35
7.9. Erörterung der Sach- und Rechtslage	43

7.10. Die richterliche Anleitungspflicht	44
7.11. Die Strukturierung des Verfahrens	47
7.12. Durchführung des Beweisverfahrens in der vorbereitenden Tagsatzung	54
7.13. Die Entscheidung über Prozesseinreden	54
8. Präklusion von Prozesshandlungen in der vorbereitenden Tagsatzung	56
8.1. Grundsätzliches	56
8.2. Parteivorbringen	56
8.3. Streitwertbemängelung gem § 7 RATG	57
8.4. Unzuständigkeitseinrede	58
8.5. Ablehnung von Richtern und Sachverständigen wegen Befangenheit	61
8.6. Nachträgliche Konsensprorogation	63
8.7. Antrag auf Erlag einer aktorischen Kaution	64
8.8. Einwände gegen die Gerichtsbesetzung	66
8.9. Einwände gegen die Geschäftsverteilung	66
9. Säumnis in der vorbereitenden Tagsatzung	66
9.1. Grundsätzliches zur Säumnis	66
9.2. Verlegungsgesuch	67
9.3. Konsequenzen der Säumnis	68
9.4. Exkurs: Säumnis nach Streiteinlassung	69
10. Ergebnisse der vorbereitenden Tagsatzung	70
10.1. Grundsätzliches	70
10.2. Urteil in der vorbereitenden Tagsatzung	71
10.3. Endgültige oder vorläufige Einigung der Parteien	74
10.4. Fortführung der Verhandlung	74
10.5. Unterbrechung	77
11. Das Verhandlungsprotokoll	81
11.1. Grundsätzliches	81
11.2. Inhalt des Protokolls	81
11.3. Form des Protokolls	83
11.4. Praxishinweise zur Protokollierung	84
11.5. Worauf hat die Partei bei der Protokollierung zu achten?	84
11.6. Einwände gegen das Protokoll	85
12. Die Nebenintervention	86
12.1. Das rechtliche Interesse als Beitrittsvoraussetzung	86
12.2. Zeitpunkt der Nebenintervention	88
12.3. Rechte und Pflichten des Nebenintervenienten	88
B. Einflussmöglichkeiten auf Verfahrensführung und -dauer	91
1. Die Person des Richters betreffende prozessuale Instrumente	91
1.1. Befangenheit des Richters	91
1.2. Aufsichtsbeschwerde	91
2. Das Beweisverfahren betreffende prozessuale Instrumente	92
2.1. Vorbemerkungen	92
2.2. Fristsetzungsantrag	92
2.3. Zurückweisung verspäteter Beweisanbote	93
2.4. Verweigerung der Aufnahme weiterer Beweise	93
2.5. Antrag auf Kostenseparation	94
2.6. Befristung von Beweisanboten	94
2.7. Widerspruch gegen prozessleitende Verfügungen	94

C. Beweiswürdigung.....	97
1. Die Beweismittel	97
2. Grundprinzip der freien Beweiswürdigung	97
3. Würdigung von Aussageverweigerungen	98
4. Durchbrechung der freien Beweiswürdigung.....	98
5. Begründungspflicht.....	98
6. Regelbeweismaß und Beweisregeln	99
7. Formen mittelbarer Beweise.....	99
7.1. Anscheinsbeweis	99
7.2. Indizienbeweis.....	99
D. Die Zeugeneinvernahme.....	101
1. Definition des Zeugen.....	101
2. Die Zeugnispflichten.....	101
2.1. Erscheinenspflicht	102
2.2. Aussagepflicht	102
2.3. Eidespflicht.....	109
3. Zeugnisunfähigkeit	110
4. Die Durchführung der Zeugeneinvernahme	110
4.1. Reihenfolge der Aufnahme der einzelnen Beweise.....	110
4.2. Zeugenbelehrung	111
4.3. Direkte Befragung durch das erkennende Gericht	111
4.4. Würdigung der Zeugenaussage	112
4.5. Protokollierung	112
4.6. Wiederholung der Zeugeneinvernahme.....	113
4.7. Verzicht auf die Einvernahme eines Zeugen	114
5. Rechtsmittel im Zusammenhang mit dem Zeugenbeweis	114
6. Einvernahme im Rechtshilfeweg	115
6.1. Exkurs: Internationale Beweisaufnahme.....	115
7. Kontakt zwischen Rechtsanwalt und Zeugen außerhalb der Verhandlung	118
E. Die Parteieneinvernahme.....	121
1. Definition der Partei.....	121
1.1. Grundsätzliches	121
1.2. Abgrenzung der Partei vom Zeugen	122
2. Die Pflichten der Partei.....	122
2.1. Erscheinenspflicht	123
2.2. Aussagepflicht	123
2.3. Eidespflicht.....	124
2.4. Sonderregelung zur Beweiswürdigung	125
3. Beweisbeschluss vs Prozessprogramm.....	125
4. Durchführung der Parteieneinvernahme	125
4.1. Einvernahme durch das erkennende Gericht als Grundfall	125
4.2. Parteieneinvernahme durch einen ersuchten Richter (im Rechtshilfeweg)	125
4.3. Mündlichkeit der Aussage	126
4.4. Reihenfolge der Beweisaufnahme	126
4.5. Abgrenzung der Einvernahme von informativer Befragung und Anhörung der Partei	127
4.6. Belehrung der Partei	127

4.7. Einvernahme unter Eid	127
4.8. Struktur der Parteieneinvernahme	131
4.9. Protokollierung	132
5. Beziehung eines Dolmetschers	132
6. Entfall der Parteieneinvernahme	132
7. Kein Gebührenanspruch der Partei	132
F. Der Urkundenbeweis	135
1. Begriff	135
2. Öffentliche Urkunden, Privaturkunden – Beweisregeln	135
3. Abgrenzung zu anderen Beweismitteln	135
3.1. Eidesstättige Erklärungen	135
3.2. Privatgutachten	136
3.3. Vernehmungsprotokolle aus anderen Verfahren	137
4. Exkurs: § 281a ZPO	138
4.1. Voraussetzungen – Überblick	138
4.2. Gerichtliches Verfahren	138
4.3. Absehen von neuerlicher Beweisaufnahme	139
4.4. Beteiligung am Vorprozess	140
4.5. Zustimmung zur Verwertung/Widerspruch	141
4.6. Das Beweismittel steht nicht mehr zur Verfügung	142
4.7. Verwertung – Beweisaufnahme	144
4.8. Würdigung der nach § 281a ZPO aufgenommenen Beweise	145
4.9. Verletzung des § 281a ZPO	145
4.10. Praktische Anwendung und Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	146
5. Beweisantritt und Beweisaufnahme beim Urkundenbeweis	147
5.1. Urkunden und Vorbringen	148
5.2. Vorlage durch die beweisführende Partei	148
5.3. Exkurs: Vorlageauftrag nach § 82 ZPO	149
5.4. Vorlage durch den Prozessgegner der beweisführenden Partei	150
5.5. Beschaffung von Urkunden von Dritten	155
5.6. Beschaffung von Urkunden von einer Behörde oder einem Notar	157
5.7. Amtswegige Urkundenbeischaffung im Rahmen der Prozessleitung	158
5.8. Rechtsmittel	158
6. Geschäftsordnungsgemäße Behandlung von Urkunden	159
7. Die Urkundenerklärung	160
7.1. Die Echtheit einer Urkunde	161
7.2. Die Richtigkeit einer Urkunde	162
G. Die Auskunftssachen	165
H. Der Sachverständigenbeweis	167
1. Überblick	167
2. Bestellung	168
2.1. Anfechtbarkeit der Bestellung	171
2.2. Kostenvorschuss	171
3. Ablehnung des Sachverständigen	175
3.1. Beispiele für Ablehnungsgründe beim Sachverständigen	176
3.2. Das Ablehnungsverfahren	176

3.3. Wesen und Grenzen der Ablehnung	178
4. Tätigkeit des Sachverständigen	178
4.1. Pflichten des Sachverständigen	178
4.2. Befund und Gutachten	179
4.3. Tatsachenerhebung durch den Sachverständigen	181
4.4. Erstattung des schriftlichen Gutachtens und mündliche Erörterung	185
5. Säumnis und Weigerung des Sachverständigen	186
6. Übersicht der Rechtsmittel gegen Beschlüsse im Zusammenhang mit dem Sachverständigenbeweis (§ 366 ZPO)	187
7. Überblick über das Gebührenrecht der Sachverständigen	187
7.1. Grundsätzliches	187
7.2. Warnpflicht	188
7.3. Entfall des Gebührenanspruchs	189
7.4. Gebührenvorschuss	189
7.5. Geltendmachung und Bestimmung der Gebühren	190
I. Der Augenscheinbeweis	193
1. Begriff	193
2. Abgrenzung	193
2.1. Zu Urkundenbeweis und Auskunftssache	193
2.2. Zum Sachverständigen	194
3. Verfahren	194
3.1. Beischaffung des Augenscheinobjekts	194
3.2. Durchführung	196
4. Rechtsmittel	197
5. Praktisches zur Durchführung eines Augenscheins	197
6. Vergleich Augenschein, Urkunden, Auskunftssachen, Sachverständiger	199
J. Der Schluss der Verhandlung	201
1. Begriff und Bedeutung	201
1.1. Der Schluss der Verhandlung ist va für folgende Punkte wesentlich	202
1.2. Wann kommt es nicht auf den Schluss der Verhandlung an?	203
2. Schluss der Verhandlung nach § 193 Abs 3 ZPO	203
3. Wiedereröffnung der Verhandlung	204
4. Schluss der Verhandlung und Entscheidungsfällung, Unmittelbarkeitsgrundsatz	205
Stichwortverzeichnis	207